



Silas Trachsel

Diplomand	Silas Trachsel
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Expertin	Alexandra Wicki Birchler, stadt raum verkehr, Bircher + Wicki, Zürich
Themengebiet	Verkehrsplanung

Weiterentwicklung Mobilitätskonzept Stadt St. Gallen

Mobilität 2040

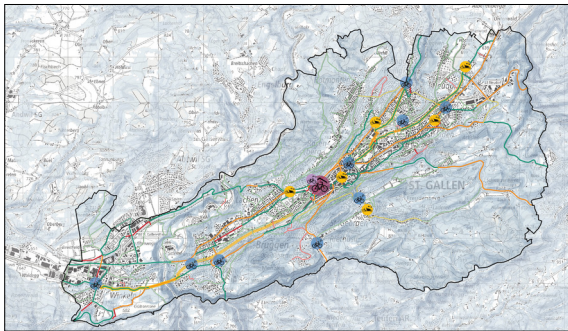


Abb. 1: Analyse Radverkehr St. Gallen

Ausgangslage: St. Gallen hat einen im Vergleich zu anderen Deutschschweizer Städten überdurchschnittlich hohen MIV-Anteil am Modal Split. Dies zeigt sich auch im Stadtbild: Die Strassen sind in den Spitzenstunden oft überlastet, die Busse stehen dadurch im Stau. Zur Verbesserung der Verkehrssituation hat die Bevölkerung der Stadt im Jahr 2010 das Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung angenommen: Damit soll der öffentliche Verkehr, sowie der Fuss- und der Radverkehr gefördert und der motorisierte Individualverkehr plafoniert werden. Die Stadt hat zur Umsetzung des Reglements das Mobilitätskonzept 2040 erarbeitet. Dieses enthält Zielsetzungen und Massnahmen zur Bewältigung des Verkehrs in St. Gallen. Von der Politik wird das Mobilitätskonzept aber kritisiert, weil es visionäre Ansätze zu wenig berücksichtige und es zu wenig weit gehe. Aus diesem Grund soll mit dieser Arbeit das bestehende Mobilitätskonzept unter Zuhilfenahme neuer Ansätze weiterentwickelt werden.

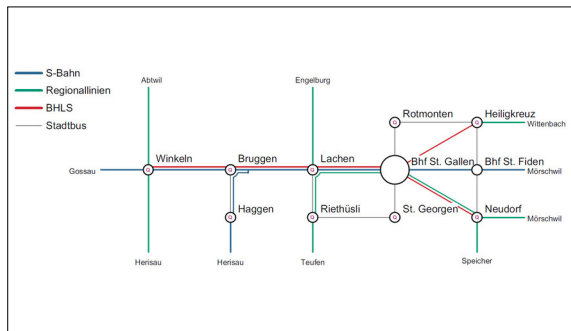


Abb. 2: Schema des künftigen ÖV-Angebotes in der Stadt St. Gallen

Vorgehen: Anhand einer Analyse der heutigen Verkehrssituation und der planerischen Grundlagen wird der bisherige Stand der Entwicklung aufgearbeitet. Zusammen mit den zu beobachtenden Trends werden daraus mögliche Zielpfade entwickelt. Diese zeigen potentielle Entwicklungsrichtungen auf, in welche sich St. Gallen künftig bewegen könnte. Für den gewählten Zielpfad werden bestehende und auch neue Ansätze evaluiert. Darauf aufbauend wird eine Vision für das Jahr 2040 mit neun Leitsätzen entworfen, die auf der 3V-Strategie aufbaut: Verkehr vermeiden – Verkehr verlagern – Verkehr verträglich gestalten. Nachfolgend werden verschiedene Massnahmenpakete entwickelt, die zum Erreichen der Vision 2040 umgesetzt werden müssten. Zentral ist das Massnahmenpaket «Stadt der kurzen Wege», welches Massnahmen zur Abstimmung der Siedlungsstruktur mit der Verkehrsentwicklung enthält. Im abschliessenden Umsetzungsteil wird gezeigt, wie die Massnahmen unter Berücksichtigung der Kosten priorisiert und in die bestehenden verbindlichen Instrumente einfließen sollen.

Ergebnis: Die Arbeit zeigt auf, in welche Richtung sich das Verkehrssystem in der Stadt St. Gallen entwickeln soll, um den vorgesehenen Zielpfad zu erreichen. Dazu sind neben Anreizen zur Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs zum Umweltverbund auch Restriktionen wie die Einführung von Dosierungsanlagen und einer effektiven Parkraumbewirtschaftung unumgänglich. Auch das Thema Mobility Pricing wird berücksichtigt. Neben den vorgeschlagenen Ansätzen sollen auch weitere Massnahmen einfließen können, weshalb die Bevölkerung und die Wirtschaft intensiv in die Weiterentwicklung der Verkehrssystems integriert werden sollen. Dies wird über einen Stakeholderworkshop und die Bildung eines langfristig ausgelegten Netzwerkes zum Austausch der Akteure gewährleistet.

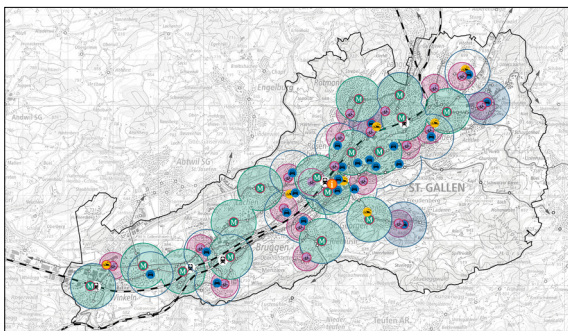


Abb. 3: Massnahmenpaket Multimodalität, Standorte der Mobilitätsangebote

Quellen:

Abb. 1: © Geomatik und Vermessung Stadt St. Gallen, © swisstopo

Abb. 2: Eigene Darstellung

Abb. 3: © Geomatik und Vermessung Stadt St. Gallen, © swisstopo, © Mobility AG, © Mobilitätsakademie AG